

Bündnis Zukunft der Industrie

Gemeinsame Erklärung

Unsere Industrie

Deutschland verfügt als eine der wenigen Nationen über vollständige Wertschöpfungsketten zwischen traditionsreichen und zugleich modernen, wissensbasierten Industrien in unterschiedlichen Branchen und Betriebsgrößen. Das Spektrum reicht von spezialisierten Mittelständlern bis hin zu großen Mittelständlern und international aufgestellten Großunternehmen. Die deutsche Industrie ist in ihrer einzigartigen Verknüpfung von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen mit Großunternehmen das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft. Die Industrie steht in Deutschland für rd. 22 % der gesamten Bruttowertschöpfung, für ca. 100.000 Betriebe mit 8 Millionen Beschäftigten, für 86 % der F&E-Ausgaben des Wirtschaftssektors und für rund drei Viertel der Exporte. Die Industrie ist damit in Deutschland ein wesentlicher Garant für Wohlstand, Wachstum, technologische Innovation und zukunftssichere Arbeitsplätze.

Unsere Aufgabe

Wir stehen gemeinsam vor großen Herausforderungen: Vor dem Hintergrund verschiedener Megatrends wie z. B. dem demografischen und gesellschaftlichen Wandel, der Energiewende, der Digitalisierung und der Globalisierung sowie spezifischer Belange einzelner Branchen sehen wir es als unsere gemeinsame Aufgabe an, politische, unternehmerische und gesellschaftliche Weichenstellungen so vorzunehmen, dass die industrielle Entwicklung am Standort Deutschland auch in Zukunft eine Erfolgsgeschichte bleibt. Das Zusammenwirken von branchenübergreifender Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und der Erhalt der Wertschöpfungsketten müssen jedoch immer wieder aufs Neue erarbeitet werden.

Industriepolitik wird nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich nicht auf einzelne Teilbranchen und Sektoren beschränkt. Unter dem Dach des „Bündnisses für Industrie“ werden die bestehenden Foren, Plattformen und Branchendialoge koordiniert und revitalisiert. Diese Aufgaben verbinden uns unabhängig von unterschiedlichen Interessen, Präferenzen und Aufträgen.

Unser Ziel

Unser gemeinsames Ziel ist es, die umfassenden Herausforderungen für die Wettbewerbsfähigkeit und die Zukunft der Industrie sowie der industriellen Arbeitsplätze in Deutschland systematisch und kooperativ anzugehen und dafür Lösungen zu finden. Wir werden alles dafür tun, um wieder mehr und bessere Industriearbeitsplätze in Deutschland zu schaffen. Die Bedeutung der industriellen Wertschöpfung für Wohlstand und Beschäftigung und die Voraussetzungen für den Erhalt unserer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit müssen der Öffentlichkeit verdeutlicht werden. Entscheidend dafür ist, dass die Wertschöpfungsketten insgesamt betrachtet werden.

Innerhalb des Bündnisses sollen Strategien zum Erhalt und Ausbau dieser branchenübergreifenden Wertschöpfungsketten entworfen werden. Wir werden vor dem Hintergrund der Digitalisierung und Internationalisierung darauf hinwirken, dass Sozialpartnerschaft und Tarifautonomie auch künftig für unsere Wirtschaft prägend bleiben.

Unser Bündnis

Dem Aufruf von Bundesminister Sigmar Gabriel, des IG Metall-Vorsitzenden Detlef Wetzels und des BDI-Präsidenten Ulrich Grillo vom 25.11.2014 folgend, gründen wir – 14 Partner aus Politik, Gewerkschaften und Unternehmensverbänden – heute das Bündnis „Zukunft der Industrie“. Eine erfolgreiche Industrie braucht stabile politische Rahmenbedingungen, die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Sozialpartner und eine Gesellschaft, die bereit ist, die Chancen der

vierten industriellen Revolution zu nutzen ohne deren Risiken zu negieren. Um in der Mitte der Gesellschaft eine überfällige Diskussion um die Bedeutung von industrieller Arbeit und Wertschöpfung für die Lösung von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu beginnen, werden die Bündnispartner ein Netzwerk gründen.

Unsere Inhalte

Um den Anforderungen der Megatrends zu begegnen, werden die 14 Bündnispartner unter Einbeziehung bereits bestehender Initiativen und Aktivitäten in verschiedenen Arbeitsgruppen konkrete Handlungsempfehlungen zu fünf Schwerpunktthemen erarbeiten: Akzeptanz der Industrie in unserer Gesellschaft, Stärkung der Investitionstätigkeit, Zukunft der Arbeit in der Industrie und industrienahen Dienstleistungsbereichen, Wertschöpfungsstrukturen der Zukunft sowie internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie.

Unsere Arbeitsweise

Die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Handlungsempfehlungen werden regelmäßig der High-level Group des Bündnisses – bestehend aus Bundesminister Gabriel und den Vorsitzenden und Präsidenten der beteiligten Gewerkschaften und Unternehmensverbänden – zur Beratung vorgelegt.

Netzwerk „Zukunft der Industrie“

Neben dem industriepolitischen Dialog zwischen Politik, Unternehmensverbänden und Gewerkschaften bedarf es außerdem einer industrie- und gesellschaftspolitischen Diskussion über die Rolle und Bedeutung der Industrie für unser Land und die Voraussetzungen für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Die Bündnispartner stimmen grundsätzlich überein, ein gemeinsames Netzwerk „Zukunft der Industrie“ zu etablieren und werden dieses bis zum Sommer 2015 einrichten. Wir werden die Arbeiten dazu unmittelbar beginnen und ein Arbeitsprogramm und andere Voraussetzung konsensual vereinbaren.

Die Bündnispartner

